Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 3

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagungen

Modefarben — Farbechtheit — Wollmarke

Der Schweizerische Textilmoderat lud alle Interessenten der verschiedenen Textilsparten ein, an einem Gespräch über «Modefarben — Farbechtheit — Wollmarke» teilzunehmen. Die Beteiligung war sehr groß und die aufgeworfenen Fragen wurden rege diskutiert. Gesprächsleiter war Herr H. Ernst, Präsident des Schweizerischen Textilmoderates, Gesprächsteilnehmer die Herren Prof. Dr. A. Engeler, EMPA St. Gallen, J. Brandes, IWS Zürich, E. Hartmann, Vertreter der chemischen Industrie, R. Gerber, Vertreter der Wollindustrie, M. E. Legnazzi, Modefachmann.

Herr Ernst referierte über die Ziele und die Tätigkeit des Textilmoderates und Herr Legnazzi über die Funktionen der Internationalen Studienkommission für Textil- und Modefarben in Paris, der zwölf europäische und drei überseeische nationale Organisationen angeschlossen sind. Diese Studienkommission legt in jeweiligen dreitägigen Sitzungen ein Farbprogramm fest, das den nationalen Organisationen als Grundlage für die Ausarbeitung ihrer Farbkarten dient. In der Schweiz wird die Farbkarte in Zusammenarbeit mit Vertretern aller Textilsparten festgelegt. Erstmals wurden in der Farbkarte I/67 zwei Farbgruppen gebildet, «Opaline» und «Shock», die den eigentlichen Anlaß zu diesem Round-Table-Gespräch gegeben haben. Nach Prüfungen stellte die EMPA fest, daß zwei der Shock-Farben — auf Wolle ausgerüstet — nur eine Lichtechtheit von 2 aufweisen, was den Anforderungen eines normalen Verbrauchs nicht genügt. Die von der internationalen Mode lancierten leuchtenden, brillanten Farben können wohl im Labor, jedoch nicht in der Praxis mit genügender Lichtechtheit ausgefärbt werden. Es wäre wünschenswert, wenn die Techniker an den jeweiligen Sitzungen des Textilmoderates teilnehmen würden, um darauf aufmerksam zu machen, wenn eine Farbe — auf Wollgewebe angewendet — ungenügende Lichtechtheit aufweist.

Die bisherigen Farben der Karten des Textilmoderates wurden mit A, B, C bezeichnet (A = allgemeine Modefarben, B = hochmodische Promotionsfarben, C = Farben für Spezialeffekte und Kontrastwirkungen). Diese Differenzierungen scheinen nicht zu genügen, d. h. Farben, die eine geringe Lichtechtheit aufweisen, sollten speziell gekennzeichnet sein.

Die Mode verlangt heute brillante, leuchtende Töne, die Kundin will Stoffe in diesen Farben tragen, der Produzent muß diesen Anforderungen entsprechen. Die Farbe belebt die Mode und spielt eine immer wichtigere Rolle.

Die Farbkarten des Schweizerischen Textilmoderates geben die Modetendenzen in Tonwerten an, die eine möglichst breite Anwendung erfahren sollen. Die Uebertragung auf die verschiedenen Materialien ist dem freien Ermessen der einzelnen Produzenten überlassen. Der Schweizerische Textilmoderat wird jedoch bemüht sein, in Zukunft auch die technischen Belange der modischen Tendenzfarben vermehrt zu berücksichtigen.

Mode

Tendenzfarben Frühjahr/Sommer 1967

In Anbetracht der engen textilwirtschaftlichen Beziehungen zwischen der westdeutschen und schweizerischen Textilindustrie sind die drei vom Deutschen Fachverband GmbH, Abt. Tendenzfarbenkarten, in Frankfurt a. M. herausgegebenen Farbenkarten von besonderer Bedeutung.

Die Tendenzfarben des Deutschen Modeinstitutes mit den Arbeitskreisen «Farbe — Farbe/Accessoires — Wäsche/Mieder» zeigen eine grundsätzlich gewandelte Auffassung des modischen Farbbildes für die Sommersaison 1967. Zwei stark kontrastierende Farbgruppen stehen sich gegenüber: Schockfarben und opalisierende, zarte Pastellfarben. Ein modischer Schwerpunkt wird bei den opalisierenden Farben liegen — und als Gegensatz die lauten und temperamentvollen Schockfarben; zu den letzteren gehören: *Blues*-violett, ein violett beeinflußtes, strahlendes Blau; *Hot*-rot, ein feuriges Rot; *Dixie*-grün, ein scharfes Grün; *Beat*-gelb, ein reines, klares Gelb. Die opalisierenden Nuancen erinnern an blühende Obstbäume und umfassen: *Viola,* ein duftiges Hellila; *Magnolie,* ein zartes Blütenrosa; *Maigrün,* ein helles, transparentes Grün; *Teerose,* ein dezentes, vornehmes Gelb. Neutralisierend liegen zwischen beiden Farbkomplexen: *Brasil,* ein sehr dunkles Braun, und das helle *Seesand.*

Für den Accessoires-Bereich bilden die Farben *Bernstein* und *Jaspis* einen harmonischen Kontrast, und als zusätzlicher gültiger, hochmodischer Farbton wird die Farbe *Hot*-rot herausgestellt.

Der neu gebildete Kreis *Kindermode* hat die Farben *Dixie*-grün und *Hot*-rot übernommen, die sich als besonderer Impuls für die Kindermode auswirken sollen. Für Wäsche und Mieder wurde in Uebereinstimmung mit internationalen Tendenzen als neue Modefarbe *Viola* festgelegt.

*

Die Tendenzfarben des Deutschen Institutes für Herrenmode in Berlin bilden den modischen Akzent bei den neuen Anzugsstoffen. Die Tendenz geht eindeutig zu farbvolleren Dessinierungen in hellen bis kräftigeren mittleren Nuancen.

Virginia, eine Skala vielseitiger Brauntöne, ist favorisierte Tendenzfarbe. *Patina* — neuartige Mischtöne von Grüngrau bis Grünbraun — tritt als weitere Richtungsfarbe hinzu. Diese in der Karte dargestellten Farbmuster kennzeichnen sich als Tendenzfarben nach Substanz, Farbhöhe und Farbtiefe und lassen Zwischentöne nach unten und oben zu. *Rauchblau* in leicht grau nuancierten Tönen bleibt als modische Farbe aktuell. Dazu gesellt sich *Stahlblau;* das vorgeführte Muster gibt die Farbsubstanz in einem vollen Tonwert wieder. Diese Tendenzfarben gelten für alle Anzugsarten wie Stadt-, Büro-, Reise- und Sportanzüge. *Caramel* und *Marine* gelten als Modefarben für Stadtmäntel, *Kordel* und *Patina* für Popelinemäntel.

*

Der Modekreis Herrenfreizeitbekleidung vermittelt als Grundgedanke für die Sommersaison 1967 die Idee des Sets. Die harmonische Abstimmung der Farben für die einzelnen Teile der Kleidung ist dafür die Voraussetzung. Durch Ton in Ton abgestufte Kombinationen, aber auch unter Hervorhebung gewisser maßvoller Kontraste, geben die neuen Farben der kommenden Moderichtung ihren Ausdruck. Die Tendenzfarbenkarte ist nach den Grup-